

Erstes Kapitel.

Das Johannisfest.

Tief in das Innere von Nordamerika, mehr als tausend Meilen vom Meeresstrande entfernt, da wo der Anbau der Menschen kaum hingedrungen zu sein scheint, führe ich Dich jetzt, mein junger Leser. Eine Bergkette erhebt sich dort, die Sierra Blanca — dem Jäger und Trapper wohl unter dem Namen der „spanischen Piz“ bekannt.

Besteigen wir den höchsten Gipfel und halten von dort aus Umschau, so bietet sich heute unseren Blicken eine weite, endlose Ebene dar, deren einförmiger Anblick unser Auge bald ermüdet. Vor hundert Jahren aber konnte man von dort aus eine große, blühende Stadt, den Mittelpunkt von zwanzig kleineren Ansiedelungen erblicken. Wäre der Boden der ungeheuren Fläche nicht von Blumen und wucherndem Unkraut überwachsen, so könnten wir die Ruinen dieser Kolonien noch wohl erkennen.

Sa, auf jener Stelle stand in der That noch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts ein Presidio, von dessen Zinnen die Flagge Spaniens herabwehte; auch ein großes Missionshaus der Jesuiten befand sich dort, und weit in das Thal hinein erstreckten sich die anmutigen Villen der reichen Bergwerksbesitzer und Hacienderos. Doch heute erfreut keine Spur von Zivilisation mehr das Auge; vergessen sind selbst die Namen jener Städte, und versunken in den Ruinen liegt ihre Geschichte.

Eine geschäftige Bevölkerung bewegte sich auf jenem Schauplatze;